



Die Lebensqualität in Linz konnte in der abgelaufenen Gemeinderatsperiode nochmals gesteigert werden.

(Foto: KOMM)

Linz verändert – eine Bilanz von 2003 bis 2009

Wer heute durch Linz spaziert, entdeckt an vielen Orten Neues. Aber nicht nur das „Gesicht“ der Stadt hat sich mit neuen Bauten, Plätzen und Straßen verändert. Die vergangenen sechs Jahre standen vor allem auch unter dem Vorhaben, die Qualität der Angebote weiter zu steigern.

Ob Vollversorgung in der Kindertagesbetreuung, gute Pflege im Alter, attraktive Einrichtungen für die Freizeitgestaltung, Investitionen in den Bildungsbereich und in die Zukunft des Standortes, alle diese Maßnahmen dienen einer nachhaltigen Qualitätssicherung. Die Lebensqualität in Linz konnte in der abgelaufenen Gemeinderatsperiode nochmals gesteigert werden und die Stadt hat sich vielfältig weiterentwickelt. Doch nicht nur die Bewohnerinnen und Bewohner fühlen sich wohl, auch in der Außenwirkung hat Linz zugelegt, so Bürgermeister Franz Dobusch.

Strukturen verändert

Eine der Voraussetzungen für die Weiterentwicklung bildete ab 2004 die erfolgreiche Umstrukturierung des Magistrates mit einer Reform in mehreren Stufen. Das Ziel war eine Senkung der Organisationseinheiten bei gleichzeitiger Steigerung der Effizienz. Im Mai 2004 gab es noch 35 Organisationseinheiten, heute sind es 26.

2005 waren noch 5 682 MitarbeiterInnen am Magistrat beschäftigt. Im Kernmagistrat sind 2009 nur mehr 1 835 MitarbeiterInnen

beschäftigt. Zieht man hier noch die Dienstleister, wie Volkshochschule, Feuerwehr oder Facility Management ab, so verbleiben in der klassischen Verwaltung nur mehr 785 MitarbeiterInnen. Die Kinder- und Jugend-Services und die Museen der Stadt Linz werden als Unternehmungen innerhalb der Stadtverwaltung mit 708 und 31 Vollzeit-äquivalenten geführt. Für sie ist nicht mehr der Stadtsenat zuständig. Für diese Unternehmungen wurden eigene Verwaltungsausschüsse eingerichtet. Ausgliedert in Gesellschaften im hundertprozentigen Eigentum der Stadt wurden das Allgemeine Krankenhaus und die Seniorenzentren mit 2452 und 754 Vollzeitäquivalenten.

Schwerpunkt Kinder und Jugendliche

Betreuungsplätze

Ohne eine schlanke Verwaltung wäre der konsequente Ausbau der Kinder- und Seniorenbetreuung nicht möglich gewesen. Seit 2003 sind zahlreiche Plätze in Kindergärten und Krabbelstuben neu geschaffen worden. Neue Gebäude wie der Kindergarten Hofmeindlweg



„Wenn man auf die vergangenen sechs Jahre zurückblickt, wird man erkennen, dass unser neuer Slogan zu Recht „Linz verändert“ lautet. Die Stadt hat sich in vielen Bereichen weiterentwickelt. Sie ist noch lebendiger und offener geworden. Unser Bestreben war es, an der Qualität zu arbeiten.“

**Bürgermeister
Franz Dobusch**

Durch das Kindergarten-
ausbauprogramm der Stadt
Linz sind genügend Betreu-
ungsplätze vorhanden. Im
Bild: der neue Kinder-
garten Hofmeindlweg.



Seit März 2009 erhalten
rund 5 700 Kinder in allen
Kindergärten kostenlos
ein gesundes Mittagessen.

(Fotos: KOMM)



sind entstanden, aber auch alte Gebäude wie der Kindergarten Kraußstraße wurden grundlegend saniert und erweitert. Bereinigt um die Plätze, die im Sinne der Qualität aufgelassen wurden, sind 624 Betreuungsplätze in Krabbelstuben und Kindergärten neu geschaffen worden. 16 Plätze davon entstanden in privaten Einrichtungen. Es wurden aber bereits die Weichen für weitere Plätze gestellt. So werden in den kommenden Jahren 290 neue Krabbelstubenplätze die Betreuung der unter Dreijährigen deutlich verbessern. Weitere 552 neue Kindergartenplätze sollen die Versorgung in neuen Stadtteilen wie auf dem Areal des ehemaligen Frachtenbahnhofs von Beginn an gewährleisten. In den städtischen Horten wurden 333 Plätze neu geschaffen, in privaten 26.

Günstig und sozial gerecht

Noch vor der Einführung des Gratiskindergartens hat die Stadt Linz ein sozial

ausgewogenes Tarifmodell für Kindergärten, Krabbelstuben und Horte entwickelt, das vielen Kindern einen Gratisbesuch ermöglichte. Für viele Eltern bedeuteten jedoch die Kosten von 53 Euro jeden Monat für das Mittagessen eine finanzielle Belastung, die sie sich nicht leisten konnten. Seit März 2009 kommen rund 5 700 Kinder in allen Linzer Kindergärten in den Genuss eines gesunden Gratis-Mittagessens.

Für die Krabbelstuben und Horte gilt ab September 2009 eine Neuregelung bei den Essenstarifen. Für Kinder, die schon jetzt keine Besuchsgebühr zahlen, fallen auch keine Essensbeiträge mehr an. Alle anderen zahlen nur mehr einen Beitrag in Höhe der jeweiligen Besuchsgebühren. Das entlastet speziell Familien mit geringem Einkommen. Die sozialen Essenstarife gelten auch für Kinder in der Nachmittagsbetreuung der Pflichtschulen. Insgesamt nutzen rund 3 800 Kinder dieses Angebot, für etwa 1 300 Kinder davon ist das Essen gänzlich gratis.

Qualität im Alter

In der abgelaufenen Gemeinderatsperiode wurde die SeniorInnenbetreuung endgültig auf neue Grundlagen gestellt. Nicht nur die Stadt, auch die privaten Betreiber haben investiert und können nun Pflegeplätze in modernen und hellen Häusern anbieten. Die Stadt hat das Haus 4 im Seniorenzentrum Spallerhof von Grund auf erneuert und das Seniorenzentrum Hillinger gänzlich neu errichtet. Ein Seniorenzentrum in Pichling wird 2010 eröffnet. Laut Bedarfsprognose des Landes ist der Bedarf an Pflegeplätzen bis zum Jahr 2015 abgedeckt. Ein weiteres Haus soll eine zusätzliche Qualitätsverbesserung herbeiführen. Die vergangenen Jahre dienten also vorwiegend der Steigerung der Qualität, die Bettenanzahl blieb annähernd gleich. Die Zahl der MitarbeiterInnen in der Pflege hat sich



Das Seniorenzentrum Pichling sichert die Betreuung älterer Menschen im Süden von Linz.



Das Seniorenzentrum Franz Hillinger wurde gänzlich neu errichtet. (Fotos: KOMM)

AktivpassbesitzerInnen können die Verkehrsmittel der LINZ LINIEN um 10 Euro im Monat benützen.

(Foto: KOMM)



dennoch von 507 auf 571 erhöht – gerechnet in Vollzeitäquivalenten.

Die mobile Betreuung wurde weiter ausgebaut und das Personal aufgestockt. In der Altenbetreuung, der Hauskrankenpflege und in den Tageszentren gab es im Jahr 2000 141,2 Arbeitsplätze. 2010 werden für diese mobilen Dienste 209,7 Arbeitsplätze zur Verfügung stehen.

Große Nachfrage gibt es für betreibbare Wohnungen. In einigen Fällen liegen diese in unmittelbarer Nähe zu einem Seniorenzentrum, so wie auch beim jüngsten städtischen Haus in Pichling. Von 2003 bis 2009 wurden rund 300 betreibbare Wohnungen errichtet oder die Weichen dafür gestellt.

Aktivpass neu

Das soziale Gewissen einer Stadt kann man auch daran ermessen, wie sehr sie sich um Menschen kümmert, die über ein geringes

Einkommen verfügen. Im Jahr 2007 wurden die Zugangsregelungen für den Aktivpass wesentlich vereinfacht. Diesen können seither alle Hauptwohnsitz-LinzerInnen mit einem Nettoeinkommen unter 1 053 Euro (1060 Euro ab 2010) beziehen und zahlreiche Leistungen günstiger oder gratis in Anspruch nehmen. Besonders attraktiv ist das Angebot, um nur 10 Euro eine Monatskarte für die LINZ LINIEN beziehen zu können.

Hilfe für die Schwächsten

In Linz finden Obdachlose Unterstützung in einer schwierigen Lebenssituation, wobei die Angebote je nach individuellen Bedürfnissen von der niederschweligen Betreuung bis hin zur psychosozialen Betreuung reichen. Einer der Anbieter ist der Verein B 37 mit verschiedenen Einrichtungen, von denen das Wohnheim in der Bethlehemstraße rund 123 Plätze zur Verfügung stellen

kann. Im Jahr 2007 übersiedelte die Not- schlafstelle Waldeggstraße in neue Räum- lichkeiten an der Anastasius-Grün-Straße 2 und bietet seither ein vergrößertes Angebot von 59 statt bisher 45 Betten. Damit war auch ein eigenes Stockwerk nur für Frauen möglich. Die Wärmestube der Caritas über- siedelte in die Dinghoferstraße und bietet hier Tagesbetreuung, Essen und Beratung an.

Ausbau der Bildung

Bildung zählt zu den Schlüsselkompe- tenzen in unserer Gesellschaft. Die Stadt hat hier nicht nur ihre Hausaufgaben erledigt, sondern die Initiative ergriffen. Zu den herausragenden Projekten bei den Pflicht- schulen zählen sicher die Sanierung und der Ausbau der Hauptschule Ebelsberg, der Neubau der Sonderschule „Schule für Alle am Teistlergut“ und der Haupt- und Son- derschule beim Schulkomplex Rennerschu- le. Neue Bildungschancen haben die Kinder im Süden von Linz mit der AHS solarCity erhalten.

2007 wurde mit dem Wissensturm, in dem Volkshochschule und Stadtbibliothek ver- eint sind, ein weithin sichtbares Signal der „Bildung für Alle“ gesetzt. Wissen soll in diesem Haus als Grundwert begriffen und vermittelt werden, als umfassende und le- bensbegleitende Kompetenz. Die Baukos- ten betragen 31,8 Millionen Euro.

Den Zugang zum Wissen sollen auch die derzeit 115 Hotspots im gesamtem Stadt- gebiet erleichtern, die einen kosten- und drahtlosen Zugang zum Internet ermögli- chen.

Obwohl Wissenschaft nicht zu den Pflicht- aufgaben von Linz gehört, hat die Stadt von 2003 bis 2009 rund sieben Millionen in den Ausbau des Wissenschaftsstandortes investiert. Dazu gehören neben Infrastruk- turangeboten, wie dem Umbau des Postge- bäudes für die Kunstuniversität, auch die Förderung von Studienangeboten. So wird



Die „Schule für Alle am Teistlergut“ ist ein heraus- ragendes Beispiel für die Investitionen der Stadt Linz am Schulsektor.

Mit dem 2007 eröffneten Wissensturm ist ein Signal für „Bildung für Alle“ gesetzt worden.

(Fotos: KOMM)

Die neuen Pöstlingbergbahnen im Retro-Stil sind seit der Verlängerung der Trasse bis zum Hauptplatz beliebt wie nie zuvor.



Seit September 2004 verfügt Linz über eine 1,9 Kilometer lange Mini-U-Bahn.



Die Verlängerung der Straßenbahn bis zur solarCity war ein wichtiger Schritt für den Ausbau des öffentlichen Verkehrs. (Fotos: KOMM)



unter anderem ein neues Masterstudium Politische Bildung an der Kepleruniversität und ein Lehramtsstudium Mediengestaltung an der Kunstuniversität finanziell unterstützt.

Ausbau Öffentlicher Verkehr

Seit September 2004 verfügt Linz über eine 1,9 Kilometer lange Mini-U-Bahn. Gemeinsam mit dem neuen Hauptbahnhof, dem Busbahnhof und der rund ein Jahr später erfolgten LILO-Einbindung ist eine Nahverkehrsdrehscheibe entstanden. Sie umfasst einen Einzugsbereich von rund 70 000 Arbeitsplätzen und 30 000 Schul- und Ausbildungsplätzen sowie der Wohnbevölkerung aus dem Großraum Linz. 2005 ging die Straßenbahnlinie 2 in die solarCity Pichling in Betrieb. Seit März 2009 wird an der neuen Straßenbahnverbindung zum Harter Plateau gearbeitet.

Touristenattraktion und ein wichtiges Verkehrsmittel für die BewohnerInnen ist die neue Pöstlingbergbahn, die nun vom Hauptplatz aus startet und daher viel besser angenommen wird. Auch der Fuhrpark der LINZ AG wurde grundlegend erneuert. 33 City-Runner wurden seit 2003 angekauft und weitere 23 bestellt. Die Gesamtinvestitionssumme beträgt 69 Millionen Euro. Weiters wird die Busflotte bis 2011 komplett von Diesel- auf umweltfreundlichen Erdgasbetrieb umgestellt. 86 Busse wurden um 31,6 Millionen Euro erworben. Seit März 2009 verkehren an den Wochenenden durchgängige Nachtlinien.

Industrie, Kultur und Natur

Zum Erfolg von Linz trägt die österreichweit einzigartige Verbindung von Industrie, Kultur und Natur bei. Mit der Bewerbung zur Kulturhauptstadt hat die Stadt zusätzlich an Drive gewonnen. Es sind Bauten zügig in Angriff genommen worden, die ohne die Bewerbung wahr-

scheinlich nicht so schnell realisiert worden wären.

Das neue Ars Electronica Center, das Atelierhaus Salzamt und der vom Land Oberösterreich erbaute Südtrakt des Schlosses sind die herausragenden neuen Bauten der Kulturhauptstadt. Das Nordico wurde mit viel Gefühl für die Substanz erneuert. Auch Brucknerhaus und Posthof sowie die Musikschule haben ihre Häuser umfassend modernisiert. In Summe wurden rund 110 Millionen Euro in diese Linzer Kulturbauten investiert. Der Wissensturm, der im Vorfeld errichtet wurde, ist an der Schnittstelle von Kultur und Bildung angesiedelt. Das neue Musiktheater des Landes Oberösterreich konnte nicht im Kulturhauptstadtjahr fertig gestellt werden. Nach langer Diskussion wurde aber ein Standort fixiert, der internationale Architektenwettbewerb abgewickelt und der Bau begonnen.

Erholung, Spaß und Sport

In kaum einer anderen Stadt Österreichs findet man ein so dichtes Angebot an sportlichen Freizeiteinrichtungen unmittelbar vor der Haustüre wie in Linz. Mit einem Bäderausbauprogramm und hohen Investitionen in städtische Sportparks gab es in den vergangenen Jahren nochmals einen deutlichen Qualitätsschub. Insgesamt rund 55 Millionen Euro wurden in den Ausbau investiert. Daneben wurden die Vereine mit rund 12 Millionen Euro bei der Erneuerung ihrer Anlagen unterstützt.

Das Parkbad wurde zur Fitness- und das Hummelhofbad zur Wellness-Oase umgebaut. Die Modernisierung des Parkbads wurde mit dem Bau einer neuen Eishalle begonnen. Die Saunalandschaft im Parkbad ist nun 2 500 Quadratmeter groß. Im Hummelhofbad wurde das Hallenbad komplett neu gebaut.

Der Sportpark Auwiesen wurde mit der größten Indoor-Kletterwand Österreichs



Das Ars Electronica Center ist ein deutliches Signal für Linz als Kulturhauptstadt nach 2009.



Der Sportpark Pichling bietet den Jugendlichen im Linzer Süden ein vielfältiges Sportangebot im Freien und in der Halle.

Der neu gestaltete Sportpark Auwiesen hat eine eigene Indoor-Kletterhalle für alle Ansprüche.

(Fotos: KOMM)





Zahlreiche Linzer Plätze sind wie der Herbert-Bayer-Platz vorbildlich erneuert worden.



Der Pfarrplatz ist nach dem Bau der Tiefgarage neu gepflastert worden und kann für Veranstaltungen flexibel genutzt werden.

Die mit dem Bauherrnpreis 2009 ausgezeichnete Linzer Promenade verläuft entlang der ehemaligen Stadtmauer, von der eine Brücke restauriert wurde.

(Fotos: KOMM)



und einer modernen Tennishalle ausgestattet. Ebenfalls im Süden von Linz entstand in Pichling ein neuer Sportpark mit überdachter Trendsportanlage, der von der Bevölkerung, vor allem von der Jugend, sehr gut angenommen wird. Die Jugend soll verstärkt auch mit dem umgebauten Sportpark Lissfeld und seiner Trendsporthalle erreicht werden.

Wohnqualität und Stadtgestaltung

Lifteinbauten

Eine Maßnahme, deren Wirksamkeit oft unterschätzt wird, sind die nachträglichen Lifteinbauten bei Wohnanlagen. Über 720 dieser Anlagen wurden seit 2003 von Land und Stadt gefördert. Sie erschließen rund 8 900 Wohnungen und erleichtern damit rund 18 000 Menschen das tägliche Leben. Sie eröffnen besonders den SeniorInnen die Möglichkeit, länger in der eigenen Wohnung zu bleiben.

Neue Plätze

Gerade Plätze geben Städten ein menschliches Profil. Sie ermöglichen das Verweilen, fördern die Kommunikation, sind Treffpunkte im Stadtteil. Neu gestaltet wurden etwa der Herbert-Bayer-Platz, der Pfarrplatz im Ensemble mit dem Platz vor dem Sängerbund Frohsinn, der OK Platz und der Platz vor dem Nordico.

Das gesamte Areal rund um den Neuen Dom ist mit der Neugestaltung weitaus offener und attraktiver geworden, das gilt auch für die Promenade mit ihren großzügigen Flächen und den Landhauspark. Zusammen mit der neu belebten Herrenstraße entstand so ein innerstädtischer Raum mit frischem Flair.

Aber auch in den Stadtteilen sind Verbesserungen geschehen, wie zum Beispiel am Steinmetzplatzl oder bei der umfassenden Gestaltung der Wienerstraße zur Begegnungsfläche. Eine neue Grünfläche ist vor

dem neuen Ars Electronica Center entstanden. Im Anschluss daran wurde das Areal des Urfahrner Marktes nach einem Entwurf des Wiener Architekten Boris Podrecca gestaltet.

Grün gesichert

Obwohl in der Stadt viel gebaut wird, ist es gelungen, das Grünland weitgehend zu sichern und nur wenige Flächen umzuwidmen. Die Stadt geht mit ihren Grünflächen sehr verantwortungsbewusst um und legt daher den Schwerpunkt auf die Umnutzung von bereits bebauten Flächen.

Ein Projekt, das überregional für Aufsehen sorgte, war der 2007 eröffnete Landschaftspark Bindermichl-Spallerhof auf der untertunnelten Stadtautobahn. Auf einer Fläche von 8,3 Hektar ist ein Park für alle Generationen entstanden, der zwei von der Stadtautobahn getrennte Stadtteile wieder miteinander verbindet.

Neues Antlitz

Nicht nur die Kulturbauten geben der Stadt Linz ein neues Gesicht. Mit dem neuen Bahnhof, dem Wissensturm, dem terminal tower und dem Powertower hat die Stadt ein neues und einladendes Entree erhalten. In unmittelbarer Nähe hat die Arbeiterkammer ihr denkmalgeschütztes Gebäude vorbildlich umgebaut.

Neue Hotels wie das Hotel am Dompark, das Park Inn oder Harry's Home wurden errichtet. Fast alle bestehenden Häuser haben Adaptierungen oder auch große Umbauten vorgenommen.

Über all diesen Veränderungen in und um das Zentrum wurde auf die Stadtteile nicht vergessen. Das Straßensanierungsprogramm hat einen Schwerpunkt auf diese Gebiete gelegt. Im wachsenden Stadtteil Pichling erhielt die Freiwillige Feuerwehr 2005 ein neues Haus. 2006 entstand für die Freiwillige Feuerwehr Pöstlingberg ein attraktiver Zubau. Im Franckviertel wurde



das Volkshaus nach seiner Renovierung ab 2006 wieder zum beliebten Treffpunkt. Das neueste Volkshaus gibt es seit Oktober 2008 in Kleinmünchen.

Wohnbau forciert

Rund 5 400 Wohnungen sind in der Zeit zwischen 2003 und 2009 entstanden. Dabei lag ein Schwerpunkt auf Projekten der

Das Domviertel hat durch den Neubau des Domhotels und die Platzgestaltung an Qualität gewonnen.

(Foto: KOMM)



Das Linzer Bahnhofsviertel hat sich zu einem modernen Stadtteil entwickelt.

(Foto: stadtplanung/Pertlwieser)



Ein wesentliches Projekt für den Linzer Wohnbau ist die Anlage auf den ehemaligen Gründen der Landesfrauenklinik.

(Foto: KOMM)

Stadtumnutzung. Der Lenaupark mit 307 Wohnungen, der Bulgariplatz mit 300 Wohnungen und der Winterhafen mit bisher 77 fertig gestellten Wohnungen sind Beispiele dafür. Viele kleinere Projekte wurden in der Innenstadt umgesetzt, aber auch in anderen Stadtteilen war man aktiv, wie zum Beispiel am Spindelbaumweg in der Neuen Heimat.

An großen Wohnbauvorhaben laufen derzeit die Bebauungen der ehemaligen Areale der Landesfrauenklinik und des Laskahofes. Im Zuge des Konjunkturprogramms konnte für rund 450 Wohnungen ein vorgezogener Baubeginn vereinbart werden.

2005 wurde von den ÖBB das Gelände des ehemaligen Frachtenbahnhofes erworben, auf dem mittelfristig rund 750 Wohnungen entstehen sollen.

Tiefgaragen

In der Innenstadt sind seit 2003 rund 3 000 neue Tiefgaragenplätze entstanden. Damit ist die Summe an öffentlichen innerstädtischen Tiefgaragenplätzen auf über 7 500 gestiegen.

Eine Entlastung vom ruhenden Verkehr in den Stadtteilen bedeuten die nachträglich errichteten Bewohner-Tiefgaragen. Seit 2003 wurden rund 1 000 nachträgliche Tiefgaragenplätze für BewohnerInnen geschaffen, 300 Parkplätze sind in Bau. Für weitere 350 Plätze läuft die Planung. Bei Wohnungsneubauten sind über 3 500 Plätze entstanden.

Spitäler auf höchstem Niveau

Nahezu alle Häuser in der Landeshauptstadt haben in den vergangenen Jahren um- und ausgebaut oder ihren Standard nochmals verbessert. Im Allgemeinen Krankenhaus wurden Investitionen in Höhe von 63 Millionen Euro getätigt. Entstanden sind unter anderem eine neue Unfallambulanz, ein Brustkompetenz-Zentrum und eine Onko-Ambulanz. Weitere 87 Millionen Euro wer-

den im Rahmen des Konjunkturprogramms für eine neuerliche Qualitätssteigerung sorgen.

Im Spitalsviertel wurden 2005 das neue Unfallkrankenhaus und 2006 die neue Landes-Frauen- und Kinderklinik Linz sowie die neue Blutzentrale eröffnet. Seit 2007 bietet das Fachambulatorium der OÖ GKK verschiedene Therapien auf höchstem Standard.

Aber auch die Ordensspitäler Barmherzige Brüder und Barmherzige Schwestern sowie das Krankenhaus der Elisabethinen haben umfassend investiert.

Motor Unternehmensgruppe Stadt Linz

Viele der Veränderungen in der Stadt wurden möglich, weil es ein erfolgreiches Netzwerk an Unternehmen im öffentlichen Eigentum gibt: die Unternehmensgruppe Stadt Linz. Zu ihr gehören neben dem Magistrat neun städtische Gesellschaften, die zu hundert Prozent im Eigentum der Stadt sind und vier Gesellschaften, an denen die Stadt mit zumindest 50 Prozent beteiligt ist.

Seit 2005 kam es zu folgenden Gesellschaftsgründungen: AKh Linz GmbH, Seniorenzentren Linz GmbH, Immobiliengesellschaften und KEG der Stadt Linz, IKT Linz GmbH und Tabakfabrik Linz Entwicklungs- und Betriebsgesellschaft mbH. Sie alle stehen zu 100 Prozent im Eigentum der Stadt.

Über 9 000 MitarbeiterInnen arbeiten in diesem Netzwerk und erwirtschaften Umsatzerlöse von 1,52 Milliarden Euro. 2009 betragen die Investitionen rund 485 Millionen Euro, dazu kommen noch die Investitionen aus dem Konjunkturpaket.

Damit schließt sich der Kreis zu der Betrachtung, dass in dieser Gemeinderatsperiode nicht nur viele Projekte umgesetzt werden konnten. Es wurden auch wesentliche strukturelle Voraussetzungen geschaffen, um die Qualität in der Stadt langfristig zu sichern.



Am Spindelbaumweg in der Neuen Heimat sind in mehreren Etappen moderne und leistbare Wohnungen errichtet worden.



Die Stadt Linz hat die Tabakfabrik angekauft und erarbeitet gegenwärtig ein Nutzungskonzept.

(Fotos: KOMM)

Eckpunkte der Gemeinderatsperiode 2003 – 2009

2003



14. November 2003 Ehemalige Volksküche wird neues Domizil des afo architekturforums oberösterreich und der Galerie MAERZ

Die Stadt Linz hat die ehemalige Volksküche im Jahr 1994 um rund 500 000 Euro von der damaligen ESG erworben.

Investition: 1,36 Millionen Euro

Bestandteile der Adaptierung: neues Stiegenhaus, 130 Quadratmeter große Terrasse, Erneuerung der kompletten Haustechnik.

2004



Februar 2004 Magistratsreform

Ab Februar 2004 begann eine Magistratsreform in mehreren Stufen. Ziel war eine Senkung der Organisationseinheiten und Abteilungen bei gleichzeitiger Effizienzsteigerung. Gab es im Mai 2004 noch 35 Organisationseinheiten (davon zwei innerhalb der Stadtverwaltung ausgegliederte Unternehmen), so waren es 2006 nur mehr 25 Dienststellen und zwei Unternehmungen. 2006 wurden das AKh und die Seniorenzentren ausgegliedert. Sie agieren seither als eigenständige Gesellschaften. Aktuell gibt es in der Stadtverwaltung 24 Dienststellen und zwei Unternehmungen.

13. März 2004 Volkshausrestaurant Pichling

Volkshausrestaurant „Lunaplatz“: 150 Quadratmeter inklusive Küche.

Nahm als erste Einrichtung des 21 Millionen teuren Stadtteilzentrums, von denen 15 Millionen die Stadt Linz finanzierte, den Betrieb auf.



7. Juni 2004 Familienzentrum Pichling

Zweigeschoßiger Neubau

Baukosten: rund 1,4 Millionen Euro



19. 7. 2004 Beginn des Betriebs der AKh Tiefgarage

Zweigeschoßige Tiefgarage mit 24 715 Quadratmetern Nutzfläche

793 Stellplätze – davon 20 speziell für Frauen und 21 Behindertenparkplätze

Bauzeit: 18 Monate, Gesamtkosten: 15,2 Millionen Euro

Die Parkplätze sind aufgeteilt auf das AKh, die Landes-Frauen- und Kinderklinik und die Blutzentrale des Roten Kreuzes.



31. 8. 2004 Betrieb „Mini-U-Bahn“ (Straßenbahn)

Errichter: LINZ LINIEN GmbH

Baubeginn: 23. Juli 2003

Gesamtkosten: rund 77 Millionen Euro für die 1,9 Kilometer lange Strecke und drei neue Stationen

Tunnelanstich: 25. Februar 2002

Tunneldurchschlag: 13. Mai 2003

August 2003 bis Mai 2004: Gleisbau

1. September 2004: Start des Straßenbahnbetriebes

8. September 2007 Neugestaltung Andreas-Hofer-Park

Größe: 6 321 Quadratmeter

Gesamtkosten: 120 000 Euro

Mit dem Andreas-Hofer-Park besitzt Linz eine der ältesten Linzer Parkanlagen.

Letzte Umgestaltung: 1978

16 Jahre später gab es diverse kleine Änderungen.



5. Oktober 2004 Mechanisch-biologische Abfallbehandlungsanlage

Errichtung und Umbau der Kompostanlage der LINZ AG

Gesamtkosten: rund 22 Millionen Euro

Bauzeit: ein Jahr

Probetrieb: 7. Jänner 2004

Die Abfallbehandlungsanlage ist für eine Abfallmenge von 60 000 Tonnen jährlich ausgelegt.

8. Oktober 2004 Neue Straßenmeisterei Süd

Die Straßenmeisterei wurde in Niedrigenergiebauweise errichtet. Strom wird zum Teil von einer Photovoltaikanlage erzeugt.

Gesamtnutzfläche: 2 586 Quadratmeter

Kosten: 3,343 Millionen Euro



3. Dezember 2004 Linzer Hauptbahnhof

Planung: Architekt DI Wilhelm Holzbauer

Bauzeit: 26. Februar 2002 bis 3. Dezember 2004

Gesamtbudget: 42,5 Millionen Euro

Bahnhofshalle: 23 x 100 Meter

5 500 Quadratmeter Geschäftsfläche, 25 Geschäfte

Bauherr: ÖBB Infrastruktur Bau AG & Immobilienmanagement GmbH, Wien
2009 bereits zum fünften Mal zum schönsten Bahnhof Österreichs gewählt.

6. Dezember 2004 Museumsgarage

Bauzeit: Jänner bis November 2004

Gesamtkosten: 5,1 Millionen Euro

Errichter: Raika Realtreuhand

238 Stellplätze auf zwei Ebenen, davon 70 BewohnerInnenparkplätze.

2005

**Februar 2005 Weitere 20 Prozent der Anteile am Flughafen Hörsching erworben**

Im Jahr 2005 erfolgte eine Veränderung bei der Eigentümerstruktur der Flughafen Linz GmbH. Die Republik Österreich verkaufte ihren Anteil in Höhe von 40 Prozent zu gleichen Teilen an die beiden anderen Gesellschafter Land Oberösterreich und Stadt Linz. Der städtische Anteil erhöhte sich damit von 30 auf 50 Prozent.

Kosten: 3 250 000 Euro

**31. März 2005 Fertigstellung Linie 1A im Fernheizkraftwerk Linz-Mitte**

Errichtung einer neuen Gas- und Dampfturbinen-Anlage (GuD-Anlage) mit Fernwärmespeicher und zwei Fernwärme-Spitzenlastkessel.

Investitionskosten: 94 Millionen Euro

Spatenstich: März 2003

Dezember 2004: vierwöchiger erfolgreicher Probetrieb

**31. März 2005 Feuerwehrhaus FF Pichling**

Nutzfläche: 730 Quadratmeter

Investition: 1,572 Millionen Euro

Bauzeit: 14 Monate

Bauleitung: Gebäudemanagement Linz

Planung: Architekt DI Herbert Karrer

**2. September 2005 Straßenbahnverlängerung Linie 2 in die solarCity Pichling**

Trassenlänge: 2,3 Kilometer

Baukosten: 14,5 Millionen Euro

**2. September 2005 Erste Linzer Hotspots**

Zu Beginn 16 Standorte, zurzeit 115 Standorte

Sponsor und Netzbetreiber: LIWEST

**21. September 2005 Umgestaltung Lonstorferplatz**

Beginn der Neugestaltung Lonstorferplatz auf rund 2 000 Quadratmetern des insgesamt 5 119 Quadratmeter großen stadteigenen Areals: Anfang 2004

Verkauf von 1 109 Quadratmetern an die Lonstorferplatz Vermögensverwaltungs GmbH.

Diese errichtete ein viergeschoßiges Büro- und Geschäftsgebäude samt zweigeschoßiger Tiefgarage mit 100 Stellplätzen.

Gesamtkosten der Tiefgarage: rund 5,5 Millionen Euro

Gesamtkosten Platzgestaltung: 87 540 Euro



18. Oktober 2005 Neues Hortgebäude und Turnsaal Brucknerschule

Brucknerschule: Betrieb durch die Franziskanerinnen Vöcklabruck
 Kosten für Neu- und Umbau des Hort- und Schulkomplexes: 4,5 Millionen Euro
 Ein Drittel – 1,5 Millionen Euro – wurde von der Stadt Linz beigesteuert.
 Das fünfgeschoßige Hortgebäude mit einer Nutzfläche von 950 Quadratmetern entstand in einer Baulücke an der Wiener Straße. Es bietet 161 statt bisher 135 Plätze.



7. November 2005 Erweiterter Kindergarten solarCity Pichling

Zweigeschoßiges Gebäude für zehn Kindergartengruppen, davon eine Integrationsgruppe sowie drei Krabbelstuben-Gruppen.
 Planung: Architektin DI Olivia Schimek
 Baubeginn: August 2004
 Fertigstellung: August 2005
 Betriebsstart: 1. September 2005
 Kosten: 2,7 Millionen Euro



11. November 2005 Neues Fachhochschulgebäude

Das Gebäude wurde im Auftrag der AREV Immobilien GmbH durch Architekt DI Kneidinger entworfen.
 Tiefgarage: 100 Stellplätze
 Kosten: 11,3 Millionen Euro
 Raumangebot: Sieben Hörsäle, zwei PC-Labors, 18 Seminarräume, zwei technische Labors, eine öffentlich zugängliche wissenschaftliche Bibliothek.



18. November 2005 LILo-Einbindung in den Hauptbahnhof

Die Bahnsteige 1/2 und 21/22 wurden im Zuge der LILo-Einbindung behindertengerecht umgebaut. Neue Rolltreppen, neue Lifte und neue Zugzielanzeigen wurden angebracht. Insgesamt wurden zwischen 2003 und 2005 rund 24 Millionen Euro in die LILo-Einbindung und rund 23 Millionen Euro in die Gleis- und Bahnsteige am Hauptbahnhof investiert.



5. Dezember 2005 Einhausung Bindermichl

Eines der größten städtischen Verkehrsprojekte der vergangenen Jahre war die Untertunnelung der A7. Das innovative Lärmschutzprojekt beinhaltete die Absenkung und Einhausung der Stadtautobahn im Bereich Bindermichl auf einer Länge von 2,5 Kilometern. Die Einhausung Niedernhart im Bereich des Wagner-Jauregg-Krankenhauses wurde auf einer Länge von 580 Metern überbaut.
 Lärmschutzwände: rund 11 000 Quadratmeter
 Gesamtkosten: ca. 150 Millionen Euro
 Eröffnung Landschaftspark: 20. Juni 2007



5. Dezember 2005 **Betrieb Biomasseheizkraftwerk Linz Mitte**

Erstes Biomasseheizkraftwerk in einer Landeshauptstadt
 Umweltfreundliche Energie für 32 000 Haushalte
 Produktion von jährlich 60 000 MWh Strom aus Biomasse für 20 000 Haushalte
 Zusätzlich 150 000 MWh Wärme für 12 000 Haushalte
 Spatenstich: 4. Juni 2004
 Bauzeit : 18 Monate
 Kosten: 30 Millionen Euro

2006



1. Jänner 2006 **AKh und SZL als eigenständige Gesellschaften**

Seit 1. Jänner 2006 wird das AKh als Gesellschaft mit beschränkter Haftung „AKh Allgemeines Krankenhaus der Stadt Linz GmbH“ geführt. Seit 1. Jänner 2006 werden auch die Seniorenzentren als „Seniorenzentren Linz GmbH“ geführt. Die Organisationsformen einer Kapitalgesellschaft bieten mehr Handlungs-Flexibilität als die formale Integration in der Magistratsverwaltung.



27. Jänner 2006 **Generalsaniertes Volkshaus Franckviertel**

Mit einem Kostenaufwand von rund 1,4 Millionen wurde das 1928 geplante Volkshaus Franckviertel generalsaniert. „Herzstück“ des neuen Volkshauses ist der Große Saal. Er ist 177 Quadratmeter groß und bietet bei Reihenbestuhlung 180 Personen, bei Tischbestuhlung 140 Personen Platz. Die Bühne misst 25 Quadratmeter. Der Saal ist mit einer modernen Licht- und Tonanlage ausgestattet.



14. März 2006 **Polizeiinspektion Neue Heimat**

Den Einsatzkräften des Stadtteils Neue Heimat steht eine neue Polizeiinspektion mit 400 Quadratmetern zur Verfügung. Sie ist damit doppelt so groß wie die alten Räumlichkeiten an der Landwiedstraße.



21. April 2006 **Zweiter Teil LINZ AG Center**

Die gesamten Investitionskosten für die Erweiterung des LINZ AG Centers belaufen sich auf 40 Millionen Euro. Die Finanzierung erfolgte in erster Linie durch den Verkauf nicht mehr benötigter Liegenschaften, durch die Vermietung frei gewordener Objekte und durch die Nutzung aller Synergien aus der örtlichen Zusammenführung.

LINZ AG-Areal: 65 596 Quadratmeter

Verbaute Grundfläche: 32 008 Quadratmeter

Büroarbeitsplätze im LINZ AG Center: 810

Arbeitsplätze für Außendienst- und ServicemitarbeiterInnen: 790



8. Mai 2006 **Wohnheim „Lebensoase“ im Keimelmayrgut**

Nahe der Landwiedstraße hat die WAG in dreigeschoßiger Bebauung 37 Wohnungen mit Größen zwischen 46 und 63 Quadratmetern geschaffen.



16. Mai 2006 **Neue Polizeiinspektion für Ebelsberg und Pichling**

In der neuen Polizeiinspektion stehen im Erdgeschoß und im ersten Obergeschoß des Stadtteilzentrums der solarCity insgesamt 360 Quadratmeter Nutzfläche zur Verfügung. Durch die zentrale Lage am Lunaplatz sind die gesamte solarCity sowie auch Alt-Pichling und Ebelsberg optimal und rasch erreichbar.



3. Juli 2006 **Neues Mutter-Kind-Haus „MUKI“ am Don-Bosco-Weg**

Das „MUKI neu“ verfügt über acht Wohnplätze für Frauen und ihre Kinder. Die Kosten der Generalsanierung beliefen sich auf knapp zwei Millionen Euro. Darin enthalten sind auch die Kosten der Räumlichkeiten der neuen Krabbelstube mit drei Kindergruppen.



15. August 2006 **Feuerwehrhaus FF Pöstlingberg**

Der Um- und Neubau des Feuerwehrhauses Pöstlingberg kostete 1,4 Millionen Euro. Das neu adaptierte Hauptgebäude aus dem Jahr 1903 wurde mit einem zweigeschoßigen Neubau erweitert. Dieser wurde mit modernster Technik und Ausrüstung ausgestattet und dient zur optimalen Brandbekämpfung und zum Katastrophenschutz.

Planung: Architekt DI Andreas Dworschak



8. September 2006 **Sanierung Haus 4 im Seniorenzentrum Spallerhof**

Von März 2005 bis Juli 2006 wurde der wunderschöne, doch in die Jahre gekommene Altbau generalsaniert. Rund drei Millionen Euro hat die Stadt Linz in diese umfassende Sanierung investiert. Die 32 neuen Pflegeplätze im Haus 4 verbessern das Betreuungsangebot für die Linzer SeniorInnen.



20. September 2006 **Neuer Kindergarten Hofmeindlweg**

Die Kosten des vom Architekten DI Klaus Antlinger geplanten dreigruppigen Kindergartens beliefen sich auf rund 1,46 Millionen Euro. Der eingeschößige, in Niedrigenergiebauweise errichtete neue Kindergarten befindet sich auf einem an das ursprüngliche Areal angrenzenden Grundstück, das von der Stadt zugekauft wurde. An Stelle des alten Baus wurde ein großzügiger Garten geschaffen, in dem 69 Kinder nach Herzenslust spielen können.



6. Oktober 2006 **Neue Straßenmeisterei Mitte**

Die neue Straßenmeisterei ersetzt die Straßenmeistereien Ost an der Hafenstraße und West an der Limonigasse. Die rund 100 MitarbeiterInnen der Straßenmeisterei betreuen zirka 2,9 Quadratkilometer Verkehrsflächen und Straßenbegleitgrün. Der Fuhrpark umfasst 39 Fahrzeuge. Die Straßenmeisterei entstand auf dem Areal des früheren Kanalbauhofs der LINZ AG. Er wurde von der Stadt Linz mit einem Kostenaufwand von rund 4,8 Millionen erworben und umfassend adaptiert. Für die umweltfreundliche Warmwasseraufbereitung dient eine Solaranlage mit 40 Quadratmetern Kollektorfläche. Zur Stromgewinnung wurde eine Photovoltaikanlage mit drei Kilowatt Spitzenleistung installiert.



3. November 2006 **Großsanierung Hummelhofbad**

Die Baukosten in der Höhe von 10,6 Millionen Euro wurden von der Stadt Linz getragen. Der Neubau wurde in eineinhalb Jahren von der LINZ AG errichtet. Der Umbau betraf den gesamten Hallenbadkomplex. Nur die tragende Konstruktion blieb bestehen. Die Garderoben wurden zur Gänze abgerissen. Der Sprungturm und die Saunen blieben bestehen.



14. November 2006 Umbau Hort Raimundstraße

Zusätzlich zum Erdgeschoß steht den Kindern nun auch das erste, völlig neu adaptierte Obergeschoß zur Verfügung. Der Kosten dieser Ende 2005 in Angriff genommenen Erweiterung beliefen sich auf rund 600 000 Euro. Der Hort bietet aktuell Platz für neun Gruppen und 182 Kinder.



1. Dezember 2006 Zubau Renner-Hauptschule

Die Rennerschule am Flötzerweg in der „Neuen Heimat“ ist erweitert worden: Durch die Aufstockung eines Verbindungsgangs zwischen dem Hauptgebäude und dem Turnsaal wurden 465 Quadratmeter Nutzfläche zusätzlich geschaffen. Die Stadt Linz hat in den Neu- und Umbau insgesamt 1,3 Millionen Euro investiert. (siehe auch April 2009 und September 2009)

2007



Jänner 2007 Zehn Euro-Ticket

Seit Jänner 2007 können alle Linzerinnen und Linzer, die ursprünglich weniger als 1 000 Euro Nettoeinkommen im Monat hatten, den Aktivpass neu in den städtischen Bürgerservicestellen beantragen. Sie erhalten damit unter anderem das Aktivpass-Monatsticket für die LINZ LINIEN um zehn Euro. 2010 beträgt die Einkommensgrenze 1 060 Euro.



Jänner 2007 Krabbelstube Anastasius-Grün-Straße

Im Jänner 2007 wurde die renovierte Krabbelstube Anastasius-Grün-Straße im Nebengebäude des Kindergartens eröffnet. 2008 wurde sie durch einen Umbau von drei Wohnungen im 1. Obergeschoß erneut um zwei Gruppenräume erweitert. Die Gesamtkosten für die Sanierung lagen bei 1,8 Millionen Euro.



16. März 2007 Tiefgarage Gärtnerstraße / Coulinstraße

Die zweigeschoßige Tiefgarage Gärtnerstraße / Coulinstraße umfasst 99 Stellplätze und wurde von der Gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft Heimstätte errichtet. Eine Aufzugsanlage erleichtert den Zutritt zum 2. Untergeschoß. Außerdem verfügt die Tiefgarage über vier Behindertenparkplätze, die leicht zugänglich sind und nahe dem Eingang liegen.



25. April 2007 ASKÖ Bewegungszentrum

Das ASKÖ Bewegungszentrum in Urfahr wurde mit Förderungen des Linzer Sportstättenanierungs-Sonderprogramms errichtet. Die Stadt finanzierte dieses Projekt mit insgesamt einer Million Euro. Nach der Modernisierung sowie dem Um- und Neubau dieser traditionellen Sportanlage in Urfahr steht in diesem Stadtteil eine moderne, multifunktionale Sportanlage zur Verfügung. Anstelle des alten ASKÖ-Klubgebäudes im Südosten des Sportareals entstand ein vielseitig nutzbarer zweigeschoßiger Neubau. Herzstück des Gebäudes ist ein dreifach teilbarer Lehr- und Veranstaltungssaal für bis zu 180 Personen. Ein weiteres Aushängeschild der neuen Sportanlage sind modern ausgestattete Ausbilderäume für Sportkurse und Trainerschulung.



1. Juni 2007 **Neugestaltung Wiener Straße**

Die Wiener Straße wurde nach der Unterflurlegung der Straßenbahn um 4,5 Millionen Euro umgebaut. Die Gestaltung reicht vom Bulgariplatz über die U-Bahn-Station Herz-Jesu-Kirche zur Unionkreuzung und endet an der Kreuzung Anzengruberstraße und beim Vorplatz des Theater Phönix. Die jeweils 4,5 Meter breiten Fahrbahnen wurden verschwenkt und die Parkplätze von den Häusern abgerückt. Die Flanierbereiche entlang der Geschäftsportale blieben bestehen und für Sicherheit und Lebensqualität sorgt eine Tempo 30 km/h Zone. Durch eine spezielle Flächengestaltung erhielt der Platz vor der Herz-Jesu-Kirche eine großzügige Form und auch die öffentliche Beleuchtung wurde komplett erneuert. Boulevardcharakter hat die Straße durch eine Grüngestaltung mit Bauminseln und 65 frisch gepflanzte Robinien erhalten.



5. Juni 2007 **Tiefgarage und Neugestaltung Pfarrplatz**

Am Pfarrplatz wurde eine viergeschoßige Tiefgarage mit 244 Parkplätzen errichtet. An der Oberfläche der Tiefgarage ist ein neuer Platz für Veranstaltungen entstanden.
Architekten: DI Franz Kneidinger, DI Heinz Lang
Kosten: 7 Millionen Euro



15. Juni 2007 **Hortzubau Edmund-Aigner-Volksschule**

Der neue Hortzubau bietet 242 Quadratmeter Nutzfläche für vier Hortgruppen. Statt derzeit 61 Kindern können jetzt 92 Kinder den Hort besuchen. Der Hortneubau wurde an die nördliche Stirnseite des Turnsaales angedockt und aufgestockt.
Planung: Architekturbüro Scheuer + Pardametz
Kosten: 2 Millionen Euro



21. Juni 2007 **Hochwasserschutz Alt-Urfahr-West**

Der neue Hochwasserschutz besteht aus einem 960 Meter langen mobilen Damm mit einem betonierten Mauersockel, auf dem rund 2,4 Meter hohe Metallelemente aufgestellt werden können. Diese Schutzelemente sind in der Straßenmeisterei Nord in Urfahr eingelagert, um einen möglichst kurzen Transportweg zum Einsatzort zu gewährleisten. Damit ist garantiert, dass die BewohnerInnen des Stadtteils Alt-Urfahr-West vor jedem Jahrhunderthochwasser bis zu einem Pegelstand von 9,90 Metern geschützt sind. Die Gesamtkosten für das Hochwasserschutzprojekt beliefen sich auf rund 8,1 Millionen Euro. Für die Straßenraumgestaltung wurden weitere 700 000 Euro ausgegeben.



28. Juni 2007 **Kindergarten Anastasius-Grün-Straße**

Das generalsanierte Gebäude bietet nun fünf Kindergartengruppen mit bis zu 115 Kindern ausreichend Platz. Auf 1 000 Quadratmetern befinden sich neben den Gruppenräumen noch Ruhe- und Bewegungsräume, eine Küche, ein Medienraum sowie eine logopädische Beratungsstelle.



30. Juni 2007 **Landschaftspark Bindermichi-Spallerhof**

Entstanden auf der Überplattung der A7

Kosten: 3,07 Millionen Euro

Fläche: 8,3 Hektar

Spatenstich: 30. Juni 2006

Pflanzung: 755 Bäume, 3 795 Sträucher, 189 Blütensträucher, 3 738 Stauden.

Funcourt , Beachvolleyball, Soccerplatz, Skaterpark, Klettergarten, Wasserspielplatz, 6 Fitnessstationen, 22 Spielgeräte, 820 m² Sandlandschaft, 74 Bänke, 20 Holzplattformen zum Liegen und Sitzen.

Gegliedert in drei Teilbereiche mit unterschiedlichen Funktionen, bietet der Park hohe Qualität für BesucherInnen jeden Alters.



6. Juli 2007 **Seniorenzentrum Sonnenhof**

Am 6. Juli 2007 wurde das Alten- und Pflegeheim Sonnenhof am Freinberg in Linz mit 128 Plätzen nach einer zweijährigen Um- und Neubau-Phase eröffnet.



September 2007 **Erdgasbusse**

Seit September 2007 sind im Linzer Stadtgebiet die ersten Erdgasbusse der LINZ AG LINIEN im öffentlichen Nahverkehr im Einsatz. Mit insgesamt 86 Bussen, davon 25 Solo- und 61 Gelenkniederflurbusse, die bis zum Jahr 2011 geliefert werden, findet eine vollständige Erneuerung der bestehenden Dieselbusflotte statt.

Kosten: 31,6 Millionen Euro.



15. September 2007 **Wissensturm**

Baubeginn: Februar 2005

Fertigstellung: September 2007

Baukosten: 32 Millionen Euro

Nettogeschoßfläche: 15 400 Quadratmeter

Höhe: 63 Meter, 16 Geschoße

Bauherr: Stadtbibliothek Errichtungs GmbH im Auftrag der Stadt Linz

Planung: Architekten DI Franz Kneidinger, DI Heinz Stögmüller

Durch die Konzentration von Volkshochschule und Stadtbibliothek an einem Standort können die Stärken der beiden Einrichtungen, die bereits seit 2004 organisatorisch vereint sind, optimal genutzt werden. Dieses Zentrum für Wissensvermittlung ist in seiner Vernetzung von Kursangeboten und dem auch in einem Selbstlernzentrum nutzbaren Medienangebot einer Bibliothek europaweit einzigartig. Auch Bürgerserviceleistungen, wie Wohnsitzan- und Ummeldungen, Ausstellung von Bewohnerparkkarten und Aktivpässen werden im Wissensturm geboten.



26. September 2007 **Neue, größere Notschlafstelle des Sozialvereins B37**

Für die neue von der Waldeggstraße übersiedelte Notschlafstelle des B37 stehen auf insgesamt sieben Etagen an der Anastasius-Grün-Straße 1 200 Quadratmeter Nutzfläche zur Verfügung. In zeitgemäßen Ein- bis Vierbettzimmern können jetzt bis zu 59 wohnungslose Männer, Frauen, Paare und sogar ganze Familien eine zeitlich befristete Unterkunft finden.



23. Oktober 2007 **Modernisierte Hauptschule Ebelsberg**

Mit einem Kostenaufwand von rund 2,35 Millionen Euro wurden in den Sommerferien 2006 sowie im Jahr 2007 umfassende Zu- und Umbaumaßnahmen realisiert. Herzstück der Modernisierung ist ein eingeschößiger Zubau an der Nordostseite mit rund 250 Quadratmetern Nutzfläche. In dem Bauwerk finden unter anderem eine zirka 60 Quadratmeter große Eingangshalle mit Jausenverkaufsstelle und ein 140 Quadratmeter großer Mehrzwecksaal Platz. Das gesamte Schulgebäude wurde barrierefrei gestaltet und mit einem Lift ausgestattet.



21. November 2007 **BrustkompetenzZentrum AKH**

Gesamtkosten: Euro 3,2 Millionen Euro

Größe: 825 Quadratmeter

Das Brust-KompetenzZentrum ist ein Kooperationsprojekt des AKH Linz und der Landes-Frauen- und Kinderklinik (LFKK) und wurde mit einer zweijährigen Planungsphase in Abstimmung mit den beteiligten Berufsgruppen von der Krankenhaus Errichtungs- und Vermietungs-GmbH (LKV) realisiert.



30. November 2007 **Sportpark Auwiesen**

Der seit Jahren sehr beliebte Sportpark Auwiesen wurde mit Gesamtkosten von rund 2,85 Millionen Euro neu gestaltet. Herzstücke dieser modernen Anlage sind die größte weltcup-taugliche Kletterhalle Österreichs und eine moderne Tennishalle. Im Zuge des Ausbaus sind auch neue Umkleideräume für Fußballer entstanden.

2008



27. Februar 2008 **Neues Seniorenzentrum Franz Hillinger**

Das städtische Seniorenzentrum bietet Platz für 132 pflegebedürftige Personen. Das fünfgeschoßige Gebäude konnte in nur zweijähriger Bauzeit um rund 15,5 Millionen Euro errichtet werden.



9. April 2008 **Neue Notfallaufnahme und Aufnahmestation AKH**

Mit sechs Untersuchungsräumen und einem Behandlungsraum wurde mehr Platz für die individuelle Akutbetreuung geschaffen. Eine eigene Aufnahmestation mit acht Betten ist für einen Aufenthalt von höchstens 24 Stunden für all jene vorgesehen, die mit einem unklaren Krankheitsbild ins AKH kommen. Das gilt auch für PatientInnen, die nach einigen Stunden unter ärztlicher Beobachtung wieder entlassen werden können. Die AKH-Notfallaufnahme steht auch außerhalb der Aufnahmetage offen. Damit können alle Leistungen das ganze Jahr über rund um die Uhr in Anspruch genommen werden.



29. Mai 2008 **Pöstlingbergbahn-Museum**

Anlässlich des 110. Geburtstags der Pöstlingbergbahn eröffneten die LINZ AG LINIEN in der historisch erhaltenen Talstation ein Museum, das über die Geschichte der beliebten Bahn informiert.



2. Juni 2008 Erweiterung Mutter-Kind-Haus Füchselstraße

Um 650 000 Euro wurde das Mutter-Kind-Haus an der Füchselstraße um vier auf insgesamt zwölf Wohnungen erweitert. Sie stehen zwölf alleinerziehenden Müttern mit jeweils bis zu drei Kindern zur Verfügung.



19. Juni 2008 Neuer Herbert-Bayer-Platz

Der Platz vor dem architekturforum oberösterreich und der Galerie MAERZ wurde mit BürgerInnenbeteiligung um rund 400 000 Euro völlig neu gestaltet.



Sommer 2008 Sanierung Brucknerhaus

Im Sommer 2008 erfolgte die zweite Etappe der Sanierung des Brucknerhauses. Sie umfasste die Klimatisierung der Garderoben sowie die Erneuerung der Lifte und der Konzertbeleuchtung des Großen Saals. Erneuert wurden auch die Teppichbeläge der östlichen und westlichen Stiegenaufgänge. Dafür wurden 3,2 Millionen Euro zur Verfügung gestellt. Bereits 1999 bis 2005 lief die erste Etappe der Modernisierung mit Kosten von insgesamt rund 2,35 Millionen Euro. Es erfolgte unter anderem die gesamte Sanierung der Haustechnik.



Sommer 2008 Sanierung Posthof

Im Sommer 2008 wurde die Lüftungsanlage des Großen Saals mit Aggregaten für die Raumluftkühlung ausgestattet. Das Beleuchtungssystem des Großen Saals erhielt eine neue Trägerkonstruktion. Die Glasfassade des Posthofs 2 wurde mit einer neuen Beschattungsanlage aufgerüstet. Die Kosten für diese Baumaßnahmen betragen 1,2 Millionen Euro.

Mitte 2008 Aufstockung der Energie AG-Aktien

Ab Mitte 2008 erfolgte die Aufstockung des Anteils der LINZ AG an den Aktien der Energie AG von 6,25 auf zehn Prozent.



5. August 2008 Neuer Trauungssaal im Neuen Rathaus

Entstanden ist ein stimmungsvoller Raum mit Sichtverbindung in den neu gestalteten Garten im Innenhof. Es erfolgte auch die Neugestaltung des Foyers, des Gangs und der Garderobe.

Kosten: 1,075 Millionen Euro.

25. September 2008 Neues Kalthaus im Botanischen Garten

Das neue Kalthaus bietet eine Grundfläche von 210 Quadratmetern. Auch das bestehende Eingangshaus wurde vergrößert und mit dem neuen Kalthaus verbunden.

Kosten: 450 000 Euro



10. Oktober 2008 Volkshaus Kleinmünchen

Ein neues Volkshaus ist durch den Umbau des ehemaligen Kleinmünchnerhofes entstanden. Es wurde ein rund 800 Quadratmeter großer Ortsplatz geschaffen. Die Kosten betragen rund 4,2 Millionen Euro, für mehr als eine Million Euro wurde auch die anschließende Dauphinestraße aufgewertet. Das Volkshaus kann in drei Sälen bis zu 200 Personen aufnehmen.



20. Oktober 2008 Kindergarten Kraußstraße

Das ehemalige Hortgebäude an der Kraußstraße 8 wurde generalsaniert und zu einem vier-gruppigen Kindergarten ausgebaut. 6,5 Millionen Euro hat die Stadt Linz in dieses Projekt investiert. Die Hortgruppen sind in den nahe gelegenen Hort Raimundstraße übersiedelt.



24. Oktober 2008 Neue Aufbahnhalle im Stadtfriedhof St. Martin

Die Errichtungskosten betragen 4,5 Millionen Euro, die Finanzierung erfolgt jeweils zur Hälfte durch die Stadt Linz und die LINZ AG.



13. November 2008 AKh Linz: Neue Onko-Ambulanz und Tagesklinik

2006 wurde die Onkologie im Linzer AKh in eine eigenständige medizinische Abteilung umgewandelt. Um den ständig steigenden PatientInnen-Zahlen und dem damit verbundenen Platzbedarf zu entsprechen, wurde eine eigene Onko-Ambulanz mit dazugehöriger Tagesklinik geschaffen. Seit November 2008 stehen die neuen Räumlichkeiten zur Verfügung.



28. November 2008 Sportpark Pichling

Mit Gesamtkosten von rund sieben Millionen Euro hat die Stadt Linz den Sportpark Pichling errichtet. Die verbaute Gesamtfläche umfasst rund 13 000 Quadratmeter. Die Anlage verfügt unter anderem über einen überdachten Trendsportbereich.



Herbst 2008 Neugestaltung Urfahrer Jahrmarktgelände

Nach der Neugestaltung der Oberfläche des Donauparks Urfahr stehen seit Herbst 2008 die rund 1 000 Dauerparkplätze, die vor allem von PendlerInnen genutzt werden, wieder uneingeschränkt zur Verfügung. Entstanden sind außerdem eine fünf Meter breite Straße sowie ein vier Meter breiter Radweg, der das Marktgelände mit Alt Urfahr West verbindet. Der westliche Bereich des Urfahrer Jahrmarktgeländes wurde von einer ehemaligen Asphaltfläche zu einem Grünraum umgewandelt. Direkt neben dem neuen Ars Electronica Center ist dabei auf 15 000 Quadratmetern ein kleiner Park entstanden.



4. Dezember 2008 Tiefgarage und Neugestaltung Promenade

Die Tiefgarage mit 488 Parkplätzen wurde am 4. Dezember 2008 eröffnet. Den vom Land OÖ und der Stadt Linz ausgeschriebenen Wettbewerb für den 8 800 Meter großen Landhauspark und die Promenade hat das Münchner Landschaftsarchitektur-Team Elisabeth Lesche und Christian Henke gewonnen. Für die Gestaltung des Straßenraumes und des öffentlichen Gutes hat die Stadt 2008 rund 4,2 Millionen Euro aufgewendet. Hauptaugenmerk lag dabei auf der oberen und unteren Promenade, die als durchgehender städtischer Boulevard ausgeführt worden ist.



12. Dezember 2008 Erweiterung Parkbad

Die neue Fitnessoase Parkbad verfügt über eine moderne Saunawelt mit 2 500 Quadratmetern, über ein Hallen- und Freibad sowie über ein modernes Eissportzentrum mit zwei Eishallen – eine davon wurde neu errichtet –, über eine Freisfläche und über Eisstockbahnen. Die Gesamtinvestition von 22,6 Millionen Euro wurde von der Stadt Linz übernommen.



Dezember 2008 Herrenstraße

Zwischen Juli und Dezember 2008 wurde die Herrenstraße komplett neu gestaltet. Auf einer Länge von 370 Metern wurde dafür die Oberfläche zwischen Promenade und Rudigierstraße abgetragen und neu gepflastert.

Kosten: 850 000 Euro.

2009



2. Jänner 2009 Erweiterung Ars Electronica Center

Das Museum der Zukunft wurde bis Ende 2008 um rund 32 Millionen Euro von 2 500 auf insgesamt 6 500 Quadratmeter erweitert. Altbestand und Neubau sind dabei zu einem Ganzen verschmolzen. Der Anbau besteht aus drei Teilen: einem Glaskubus, der bei Nacht beleuchtet wird, einem Maindeck mit darunter liegenden Ausstellungsflächen sowie einem Upperdeck mit Labor und Werkstätten, das so genannte Futurelab. Das Maindeck ist begehbar und dient als zusätzliche Freifläche für Veranstaltungen.



5. Februar 2009 Neuer VJF-Jugendclub RIFF am Bindermichl

Ein 180 Quadratmeter großer Jugendtreff am Avenariusweg 1 wird eröffnet.



1. März 2009 Gratis-Mittagessen

Seit 1. März 2009 erhalten rund 5 700 Kinder in den Linzer Kindergärten das Gratis-Mittagessen. Ab 1. September wurden auch die Tarife für das Essen in Linzer Schulen mit Nachmittagsbetreuung, Horten und Krabbelstuben sozial gestaffelt. Für rund die Hälfte der fast 4 200 Kinder ist das Essen damit billiger bis kostenlos.



1. März 2009 Nachtlinien der LINZ AG

Seit 1. März 2009 werden mit vier Nachtlinien in den Nächten von Freitag auf Samstag, Samstag auf Sonntag und vor Feiertagen als Ergänzung zum Anruf-Sammeltaxi (AST) neue attraktive Alternativen angeboten. Straßenbahnlinie N1, Universität – Auwiesen, Buslinie N2: Simonystraße – solarCity, Buslinie N3: VOEST-Alpine – Neue Heimat, Buslinie N4: Schlachthof – Stadion. Die jährlichen Mehrkosten für den durchgehenden Betrieb der Straßenbahnlinie betragen rund 220 000 Euro.



19. März 2009 Offizielle Eröffnung AHS im Schulzentrum solarCity

Das Schulzentrum der solarCity wurde um einen eigenen Trakt mit 24 Klassenräumen für die AHS sowie eine Dreifachturnhalle erweitert, die Kosten betragen rund 15,6 Millionen Euro. Die AHS, die seit dem Schuljahr 2008/2009 in Betrieb ist, wurde in den ersten Jahren als städtische Privatschule mit Öffentlichkeitsrecht geführt und ist jetzt eine Bundesschule. Das 2003 eröffnete Schulzentrum der solarCity wird von einer Volksschule mit zwölf Klassen, einem sechsgruppigen Hort, einem Kindergarten mit drei Gruppen und der AHS genutzt. Es wurde vom Wiener Architekturbüro Loudon & Habeler geplant.



23. März 2009 Spatenstich für neue Straßenbahn zum Harter Plateau

Das 150 Millionen Euro teure Projekt ist die größte Nahverkehrsinvestition im Großraum Linz, mit der Verlängerung der Linie 3 geht die Strecke erstmals über das Linzer Stadtgebiet hinaus.



April 2009 Zubau Renner-Volksschule

Die derzeit auf zwei Häuser verteilte Volksschule Rennerschule (VS 28) soll in einem Gebäude zusammengefasst werden. Zu diesem Zweck wurde Mitte April 2009 mit der Errichtung eines dreigeschoßigen Zubaus für vier Klassenzimmer und zwei Werkräume begonnen. Er wird im Februar 2010 fertig sein. Im Sommer 2009 erhielt das Volksschulgebäude eine neue Fassade mit Vollwärmeschutz. Das Dachgeschoß wurde wärme gedämmt und neu gedeckt. Die acht Klassenräume wurden durch neue Decken, eine neue Beleuchtung und frische Malerei aufgewertet. Die Baumaßnahmen erfordern insgesamt rund 2,3 Millionen Euro.

Im Herbst 2009 wird weiters die neue Sonderschule eröffnet (siehe September 2009).



9. April 2009 Hotel am Dompark und Domvorplatz

Das im April 2009 eröffnete 4-Sterne-Hotel wurde nach den Plänen des Architekten Josef Hohensinn von der Stiftung St. Severin um rund 13 Millionen Euro errichtet. Auf fünf Geschoßen finden sich 144 Betten und zwei Suiten. Auch eine Tiefgarage mit 208 Parkplätzen wurde geschaffen. Die durch den Hotelneubau erforderliche Neugestaltung des Vorplatzes des Neuen Doms wurde bereits 2008 durchgeführt. Dazu hat die Stadt Linz 300 000 Euro beigesteuert.



6. Mai 2009 Hotel Park Inn am Hessenplatz

Das siebengeschoßige Hotel „Park Inn“ der Hotelgruppe Rezidor bietet 175 Zimmer und ist seit Mai 2009 in Betrieb. Die Investitionskosten für das vom Wiener Büro Frank & Partner geplante Hotel an der Ecke Hessenplatz/Bismarckstraße betragen rund 30 Millionen Euro. Die Tiefgarage des Hotels mit 237 Parkplätzen, dessen Ein- und Ausfahrt am Hessenplatz liegt, steht nicht nur den Hotelgästen zur Verfügung.



8. Mai 2009 Gleichfeier städtisches Seniorenzentrum Pichling

Bis 2010 entstehen 64 Pflegeplätze. Im dreigeschoßigen Baukörper werden außerdem 25 betreubare Wohnungen eingerichtet. Rund 11,6 Millionen Euro investiert die Stadt in diese neue Einrichtung.



13. Mai 2009 Fertigstellung Seniorenzentrum Karl Borromäus

Das an der Elisabethstraße gelegene Pflegeheim „Karl Borromäus“ der Caritas wurde in mehreren Etappen vom August 2004 bis zur Eröffnung am 13. Mai 2009 modernisiert. Es wurden 13 Millionen Euro investiert, zu denen die Stadt Linz 1,8 Millionen Euro beisteuerte. Im Jahr 2000 hat die Caritas das traditionsreiche Heim der Borromäerinnen in Linz übernommen.



15. Mai 2009 Neues HOSI-Gebäude in der Innenstadt

Auf 520 Quadratmetern bietet das neue Haus Platz für Beratungs- und Veranstaltungsräume, Gastronomie, eine Bibliothek sowie vier Kleinwohnungen. Die Kosten liegen bei rund 1,9 Millionen Euro.



26. Mai 2009 Neuer Kindergarten und Hort am Bindermichl

Direkt an der bestehenden Korefschule angeschlossen stehen durch den Neubau vier neue Kindergarten- und fünf Hortgruppen zur Verfügung. Es sind rund 5,5 Millionen Euro investiert worden.



29. Mai 2009 Eröffnung Pöstlingbergbahn

Die neue Pöstlingbergbahn verbindet den Linzer Hausberg mit dem Stadtzentrum. Das Projekt umfasst den Ankauf von drei neuen Fahrzeugen, die Sanierung von drei alten Wagen, die Erneuerung der Strecke sowie die Verlängerung zum Hauptplatz. Das Verkehrsressort des Landes Oberösterreich und die Stadt Linz unterstützten das Projekt mit je zehn Millionen Euro.

Kosten: 35 Millionen Euro



5. Juni 2009 Kauf der Tabakfabrik

Die Stadt Linz erwirbt das 38 148 Quadratmeter große Fabriksareal und den Gebäudebestand zum Preis von 20,4 Millionen Euro. Für die Nutzung gibt es eine Vorstudie mit drei Szenarien. Eine städtische Gesellschaft soll diese weiterentwickeln.



25. Juni 2009 Spatenstich zum neuen Reststoffheizkraftwerk

Insgesamt 145 Millionen Euro investiert die LINZ AG in das RHKW mit vorgeschalteter Reststoffaufbereitung. Es dient der sicheren und umweltgerechten Klärschlamm- und Abfallentsorgung sowie der Nutzung der Abfallenergie für Strom und Fernwärme. Ab 2011/12 wird das neue RHKW 37 000 Haushalte mit Strom und 11 000 Haushalte mit Wärme versorgen.



2. Juli 2009 Einkaufszentrum Auwiesen komplett neu gestaltet

Für die Neugestaltung des Zentrums und des Vorplatzes des Volkshauses Auwiesen und angrenzender Gehsteige steuerte die Stadt 320 000 Euro bei.



10. Juli 2009 Neues Atelierhaus Salzamt eröffnet

Die Stadt hat das historisch bedeutsame Gebäude an der Oberen Donaulände um 640 000 Euro erworben und um 3,7 Millionen Euro umgebaut. Es bietet Ateliers, Wohn- und Ausstellungsmöglichkeiten für nationale und internationale bildende KünstlerInnen.

Impressum:

linz aktiv

Kommunale Vierteljahresschrift
der Stadt Linz

Herausgegeben von der
Landeshauptstadt Linz

Chefredakteurin: Dr.ⁱⁿ Karin Frohner,
Leiterin der Stadtkommunikation Linz

Redaktion: Mag. Christian Reiter,
Stadtkommunikation Linz,
Hauptplatz 1, 4041 Linz
Tel. +43 732 7070 1373,
Fax: +43 732 7070 1313
E-Mail: Christian.Reiter@mag.linz.at

Faxabruf für Abonnement-Bestellschein:
+43 732 7070 540123

Gestaltung: Franz Kostak, Gregor Leutgeb

Medieninhaber, Verleger und Drucker:
Gutenberg-Werbering Ges. m. b. H.,
Anastasius-Grün-Straße 6, 4020 Linz

Erscheinungsweise: vierteljährlich

Jahresabonnement: 7,25 Euro

Veröffentlichungen von Beiträgen aus
„linz aktiv“ mit Quellenangaben (auch
im Falle von auszugsweisen Wieder-
gaben) gestattet.